

Die Oberbürgermeisterin

Dezernat, Dienststelle
IV/510/62
1701

Vorlagen-Nummer

2059/2021

Freigabedatum

19.07.2021

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII; hier: "EigenArt e.V."

Beschlussorgan

Jugendhilfeausschuss

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 7 (Porz)	02.09.2021
Jugendhilfeausschuss	07.09.2021

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie beschließt, den „EigenArt e.V.“, Friedrichstr. 39-41, 51143 Köln, gemäß § 75 Abs. 2 SGB VIII als Träger der freien Jugendhilfe anzuerkennen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

Nein

Auswirkungen auf den Klimaschutz

Nein

Ja, positiv (Erläuterung siehe Begründung)

Ja, negativ (Erläuterung siehe Begründung)

Begründung:

Der „EigenArt e.V.“, Friedrichstr. 39-41, 51143 Köln wurde am 09.04.2009 als gemeinnütziger Verein für praktische Berufsvorbereitung mit Sitz in Köln gegründet und beim Amtsgericht Köln am 29.04.2009 unter VR-Nr. 15928 eingetragen.

Der Verein ist seit 2010 auf dem Gebiet der Jugendhilfe tätig und beantragt nunmehr die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe.

Gemäß § 2 der Satzung ist der Zweck des Vereins, die Jugendpflege und Jugendfürsorge zu fördern. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Anleitung Jugendlicher, den Übergang von der Schule in die Berufs- und Arbeitswelt selbstbewusst zu meistern und bestehende Schwierigkeiten zu beseitigen.

Seit der Gründung hat der Verein sein Jugendhilfeprofil für die Zielgruppe junger Menschen im Übergang Schule/Beruf kontinuierlich weiterentwickelt. „EigenArt e.V.“ ist der Jugendverwaltung mit seinem Angebot seit 2014 bekannt. Seit 2017/2018 besteht eine reguläre Projektförderung.

Der fachliche Ansatz, gemeinsam mit Jugendlichen praktisch zu arbeiten, um Interessen, Stärken und erste berufliche Kenntnisse bereits während der Schulzeit zu erkennen und zu erwerben, wurde zunächst 2010 an der Kopernikus Hauptschule Köln-Porz erprobt.

Das Angebot „Berufschance“ und „Berufschance Plus“ hat der Verein inzwischen an sechs Haupt- und zwei Realschulen im rechtsrheinischen Köln (Kalk, Mülheim, Porz) etabliert oder es befindet sich im Aufbau. Insgesamt wurden 2019 an den acht rechtsrheinischen Schulen 39 „Berufschance-Kurse“ durchgeführt.

Die Zielsetzung ist die praktische Berufsorientierung/-findung für Schüler*innen der Klassen 7-10, mit und ohne Migrationshintergrund und besonderem Förderbedarf. Die Schüler*innen werden auf den Arbeitsmarkt vorbereitet, indem Grundkenntnisse der einzelnen Berufsfelder vermittelt und die für die Ausbildungsreife notwendigen Schlüsselkompetenzen trainiert werden. Das Angebot wird mit Fachkräften aus ortsansässigen Betrieben an weiterführenden Schulen durchgeführt. Die Jugendlichen haben durch die Verzahnung zwischen Betrieb / Schule die Chance, ein Praktikum und ggfls. ihren Wunschausbildungsplatz zu finden, der ihren Neigungen und Talenten entspricht.

Es bietet den Schüler*innen wie auch den Betrieben die Möglichkeit, zukünftige Auszubildende, die sich für ihr Berufsfeld interessieren, frühzeitig kennen zu lernen. Dies soll die Abbrecherquote verringern und die Betriebe zugleich motivieren, Ausbildungsplätze anzubieten.

Die Zielgruppe wird sehr gut erreicht, da das Angebot als Teil des versetzungsrelevanten Wahlpflichtunterrichtes in den Schulbetrieb integriert werden konnte.

Das Kernangebot Berufschance:

Das Kursangebot, welches zu Beginn auf zwei Handwerksberufe beschränkt war, ist aktuell auf 5 Berufsfelder mit insgesamt 20 verschiedenen Ausbildungsberufen gewachsen:

- **Mit & für Menschen**
- **Auf dem Bau**
- **Werkstatt & Fabrik**

- **Geschäft & Büro**
- **Technik & Sonstiges**

Die Kurse finden 14-tägig mit 4 Stunden im Rahmen des Wahlpflichtunterrichtes statt. Inhaltlich bestehen sie zu 90% aus praktischer Arbeit und zu 10% in der Vermittlung theoretischer Kenntnisse. Sie werden gemeinsam von einer Fachkraft aus der Praxis und einer Lehrkraft angeleitet. Die Kursleiter*innen benoten Schlüsselqualifikationen und praktische Qualifikationen gemäß Ausbildungsrahmenplan.

Die Schüler*innen können sich in den Schuljahren der 8-10. Klasse in 3 verschiedenen Berufsfeldern erproben und erhalten bei regelmäßiger Teilnahme einen Berufswahlpass als Nachweis über die Teilnahme und zur Nutzung in den Bewerbungsunterlagen.

Berufschance Plus erweitert das Kernangebot „Berufschance“ um folgende Angebotsbausteine:

Berufsparcours: Um eine bessere Auswahl für den sich im Schuljahr anschließenden Kurs treffen zu können, wird zu Beginn des Schuljahres ein Parcours mit einer möglichst großen Bandbreite der Ausbildungsberufe an den Schulen aufgebaut. Hier können die Schüler*innen einige typische Arbeitsgänge ausprobieren und mit dem zukünftigen Kursleiter aus der Praxis über Berufs- und Kursinhalte sprechen.

Besuch eines Ausbildungsbetriebes: Die Kursleiter*innen der Berufschance Kurse bereiten den Besuch im Ausbildungsbetrieb vor und begleiten ihn. Die Führung im Betrieb wird meist von den Ausbildungsleitern*innen des Betriebes durchgeführt. Eine Bewerbung vor Ort oder im Nachgang ist im Rahmen des 2-stündigen Besuches möglich.

Berufcoaching: Der Coaching-Prozess beginnt ab dem zweiten Kursjahr und bietet eine gezielte, individuelle Förderung. Mittels eines Fragebogens werden die im Kurs entdeckten Interessen und Erfahrungen fokussiert und der weitere Berufsfindungsprozess unterstützt. Hierzu gehören definierte Kursziele, Praktikums- und Berufswahl. Der Fragebogen wird auch als eine Grundlage für die Beratungsgespräche (ab 8. Klasse) der Berufsberater*innen der Agentur für Arbeit genutzt.

Bewerbungstraining: In der 9. Klasse schließt sich ein Bewerbungstraining mit Mitarbeitern*innen von Personalabteilungen zweier größerer Firmen an. Eine dritte Firma ist bereits im Gespräch.

Schülerfirmen: Zur Vorbereitung auf kaufmännische Berufe existiert derzeit eine Schülerfirma, eine weitere befindet sich im Aufbau. Durch diesen Berufschance Kurs werden u. A. Produkte, die in den anderen Kursen hergestellt wurden, verkauft (z. B. auf den örtlichen Weihnachtsmärkten etc.). Der Erlös fließt wieder in benötigte Materialien und Werkzeuge für die Berufschance-Kurse.

Die genannten Angebotsbausteine werden mittels definierten Aufbautetappen an den unterschiedlichen Schulen auf- bzw. ausgebaut.

An der Kopernikus Hauptschule in Porz sind bereits alle Angebotsbausteine etabliert.

In drei weiteren Schulen (Porz, Mülheim, Kalk) ist das Kernangebot „Berufschance“ bereits um zwei Elemente aus „Berufschance Plus“ – Berufsparcours - und – Betriebsbesuch - erweitert.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements werden alle laufenden Kurse 1x jährlich besucht, sowie an gesetzliche Vorgaben angepasst. Arbeitsabläufe, Berufswahlpässe werden laufend geprüft und durch QM Maßnahmen aktualisiert.

Zudem ist der Verein Mitveranstalter der Ausbildungsbörse im Rathaus Porz, die inzwischen unter dem Namen „Berufsforum Porz“ läuft. Hier beteiligen sich sowohl Handwerksinnungen, wie auch eine zunehmende Zahl von Betrieben. 2018 haben insgesamt 40 Betriebe teilgenommen.

„EigenArt e.V.“ ist im Sozialraum Porz (Bürgeramt Porz, Bürgerverein Porz, Arbeitskreise, Bezirksjugendpflege, Trägern etc.) sehr gut eingebunden. Mit den ortsansässigen Betrieben bestehen stabile Kooperationen, die stetig wachsen. Der Bezirksjugendpflege Porz ist der Verein als verlässlicher Partner mit hohem fachlichem „Knowhow“ und Engagement gut bekannt.

Mit den stadtteilübergreifenden relevanten Partnern, wie der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, der Kölner Handwerkskammer und der IHK existieren ebenfalls sehr gute Kooperationsstrukturen.

Im Stadtteil Kalk/Mülheim befinden sich die Kontakte im Sozialraum im Aufbau.

„EigenArt e.V.“ konnte bislang durch seine erfolgreiche Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt nicht nur

zunehmend mehr kooperierende Betriebe, sondern auch die Personalabteilung einer zweiten Firma für das Bewerbungstraining gewinnen.

Die Unternehmen profitieren ihrerseits von der Berufsvorbereitung und dem „Matching“, so dass sie sich auch finanziell an der Durchführung des Angebots beteiligen.

Das Finanzamt Köln-Porz hat am 19.03.2020 einen Freistellungsbescheid für 2016-2018 zur Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer erteilt.

Den Vorstand des Vereins bilden

- Markus Hilgers und
- Claudia Horz-Becker

Der Verwaltung liegen keine Erkenntnisse über die handlungsbevollmächtigten Personen vor, die einer Anerkennung des Vereins als Träger der freien Jugendhilfe entgegenstehen.

Nach Ansicht der Jugendverwaltung leistet „EigenArt e.V.“ einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben der Jugendhilfe und gewährleistet somit eine den Zielen des § 75 Abs. 1 SGB VIII zugrunde liegende förderliche Arbeit. Die personellen und organisatorischen Voraussetzungen sind gegeben und die in § 2 der Satzung verankerte Zielsetzung wird umgesetzt und soll weiterhin ausgebaut werden.

Ein Schutzkonzept zur gesetzlichen Umsetzung bei Kindeswohlgefährdung liegt vor.

Da der Verein seit 11 Jahren auf dem Gebiet der Jugendhilfe tätig ist, ist er gemäß § 75 Abs. 2 SGB VIII als Träger der freien Jugendhilfe anzuerkennen.

Die Vereinssatzung und die Konzepte sind als Anlagen 1-4 unter Session-Nr. 2059/2021 hinterlegt.